

Frühlingsgedichte mit vielen Adjektiven

Beitrag von „stone“ vom 17. März 2011 21:26

Ist zwar kein Frühlingsgedicht, aber ich hab's gerade zu dem selben Stoffthema meiner Klasse als Leseblatt serviert.

(Das ist aus einem uraltem Kinderreimebuch aus meiner Kindheit).

Die Wörter, die ich in Klammer gesetzt habe, habe ich den Kindern nicht aufgeschrieben. Sie mussten als Hausübung das Gedicht so gut vorbereitet lesen, dass sie beim Vorlesen in der Klasse diese Wörter aus dem Gedächtnis ergänzen konnten.

Was leicht ist, ist nicht (schwer),
was voll ist, ist nicht (leer),
was warm ist, ist nicht (kalt),
wer jung ist, ist nicht (alt).

Was schmutzig ist, ist nicht (rein),
was groß ist, ist nicht (klein),
wer reich ist, ist nicht (arm),
wem kalt ist, ist nicht (warm).

Was hart ist, ist nicht (weich),
wer arm ist, ist nicht (reich).
Wer dumm ist, ist nicht (klug),
aber jetzt ist's schon (genug)!

Vorher hatten wir Adjektive (Gegenteile) auf kleinen Kärtchen verteilt und die jeweiligen Gegenteile mussten einander finden.

Die haben wir dann paarweise ins Heft geschrieben und solche Sätze- wie im Gedicht- damit aufgeschrieben.